

LETTRE CLXIX.

EULER à GOLDBACH.

SOMMAIRE. Troubles de la guerre. Notices sur la famille d'Euler.

Berlin d. 29. Juni 1782.

Nach dem so schweren Ungewitter, welches mich ausser Stand gesetzt, meine schuldigste Ehrerbietung Ew. schriftlich zu bezeugen, habe ich mich in der völligen Ungewissheit Dero Zustands noch nicht unterstehen dürfen meine gehorsamste Pflicht bey Ew. abzustatten. Ich hatte deswegen den Hrn. Prof. Müller ersucht, mir darüber die nöthigen Erläuterungen zu ertheilen. Um so viel lebhafter war demnach meine Freude, als ich vorgestern Ew. gütigstes Schreiben*) zu erhalten das Glück hatte, und ich kann so wenig mein Vergnügen über Dero Wohlseyn als die dankbarsten Empfindungen meines Herzens über Dero fortdauernde ganz ungemein gnädige Gesinnung gegen mich und die Meinigen,

*) Cette lettre manque.

mit Worten ausdrücken; insonderheit bin ich über das huldreiche Andenken, dessen Ew. meinen ältesten Sohn haben würdigen wollen, innigst gerührt, und derselbe ist darüber auch vor Freude ganz ausser sich selbst. Nachdem ihm von Sr. K. M. eine Stelle bey unserer Akademie allergnädigst ertheilet worden, so hat er sich schon vor einigen Jahren zu unserm Vergnügen verheirathet, und da sein Einkommen wegen der Kriegsunruhen noch sehr gering, so lebt er mit seiner Frau bey uns und wir haben die Freude ein artiges Grosstöchterleyn erlebt zu haben. Die Göttliche Vorsehung hat bisher bey so mancherley Trübsalen so gnädiglich und wunderbar über uns gewaltet, dass wir auch wegen des Künftigen unser festes Vertrauen auf Dieselbe setzen. Mein zweiter Sohn, der auch noch in Petersburg geboren, hat sich mit allem Fleiss auf die Medicin gelegt und ist gegenwärtig in Halle, wohin ich ihn vor einem Jahr gebracht habe, und gedenket auf künftigen Herbst zu promoviren. Ich habe den Trost, dass seine Herren Professores seinen Fleiss und gute Aufführung nicht genug rühmen können. Mein jüngster Sohn, der hier A. 1743 geboren, hat sich dem Kriegswesen gewidmet und ist nun Lieutenant bey der Artillerie, wo man ungemein wohl mit ihm zufrieden ist. Ausser diesen haben wir noch zwey Töchter und leben hier in dem grössten Vergnügen durch die Gnade Gottes beysammen, ungeachtet hier Jedermann über die ausgestandenen harten Drangsale die bittersten Klagen führt; und ich auch das Unglück gehabt, dass mein Landgut in Charlottenburg, als unsere Stadt in Russischen Händen war, rein ausgeplündert worden. Der Hr. General Tschernyscheff, welcher mich vormals besucht hatte, schickte mir zwar sogleich eine Salvgarde, sie kam aber doch zu spät und ich

habe meine Hoffnung zu Ersetzung des erlittenen Verlusts noch nicht aufgegeben, da ich deswegen sowohl von des Hrn. Hettmanns als des Hrn. Grosskanzlers Hochgräfl. Excellenz die gnädigste Versicherung erhalten habe, und mir von der Akademie angerathen worden, mich auch deswegen bey unserm Gesandten, dem Hrn. Baron von Goltz, zu melden; doch scheinen mir die gegenwärtigen Umstände dazu noch nicht die günstigsten zu seyn. Doch überwiegt unsern Kummer himmelweit unsere inbrünstige Freude über die höchst wunderbare und göttliche Errettung unseres allertheuersten Königs, und unsere Kirchen erschallen immer von den herzlichsten Lobeserhebungen Seiner glorwürdigst regierenden Russisch Kaiserl. Majestät, welchen der Allerhöchste mit allem nur möglichen Segen überschütten wolle!

Ich habe das feste Vertrauen zu Ew. gnädigen Zuneigung, dass Dieselben über die weitläufige Erzählung meiner Umstände nicht ungeduldig werden, sondern uns noch ferner Dero hochgeschätzte Wohlgewogenheit zuzuwenden geruhen werden, zu welcher ich mich sammt den Meinigen auf das inständigste ganz gehorsamst empfehle. Der Allmächtige Gott wolle Ew. bey beständiger Gesundheit und allem wahrhaftigen Wohlseyn immerfort erhalten und in allen Stücken Seinen reichen und herzerquickenden Segen verspüren lassen. Ich habe die Ehre u. s. w.

Euler.



LETTRE CLXX.

EULER à GOLDBACH.

SOMMAIRE. Théorème d'analyse.

Berlin d. 25. September 1762.

Simple lettre de politesse, comme la précédente. Un feuillet annexé contient ce qui suit:

Theorema. Si habeantur numeri quocunque inaequales a, b, c, d etc., ex iisque formentur sequentes fractiones

$$\frac{a^n}{(a-b)(a-c)(a-d) \text{ etc.}}, \frac{b^n}{(b-a)(b-c)(b-d) \text{ etc.}}, \frac{c^n}{(c-a)(c-b)(c-d) \text{ etc.}},$$

$$\frac{d^n}{(d-a)(d-b)(d-c) \text{ etc.}}, \text{ etc.}$$

earum summa semper est $= 0$, si exponens n (quem integrum intelligi oportet) minor sit numero factorum in singulis denominatoribus. Sin autem ei sit aequalis, summa fit $= 1$.